

Die
Schönburgschen Meceßherrschaften
nebst den E p h o r i e n
Annaberg, Marienberg & Frauenstein
als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der
Kirchen- & Galerie
S a c h s e n s.

Lief. 5.

Lichtenstein,

eine kleine Stadt mit 3040 Einwohnern (nach der Zählung vom J. 1840), liegt an der Straße von Chemnitz nach Hof, 6 St. von Chemnitz, 2½ St. von Zwickau entfernt.

Der Ort stehet unter der Gerichtsbarkeit des Fürstlich Schönburgschen Justizamtes daselbst so wie des Stadtgerichts. Die Obergerichte hat das Justizamt allein. Auf einer kleinen Anhöhe bei der Stadt liegt das Schloß, welches Sr. Durchlaucht, dem Fürsten Otto Victor von Schönburg als dem Besitzer der Herrschaft Lichtenstein gehört. Die Hauptbeschäftigung der Ortsbewohner ist Baumwollweberei. Es befindet sich an diesem Orte eine königliche Postexpedition (ohne Posthalterei) und ein Untersteueramt. Die Kirche ist, nachdem die frühere am 4. März 1771 nebst 70 Häusern abgebrannt war, im Jahre 1785 erbaut worden. Alterthümer finden sich daher in derselben nicht. Die Orgel hat 32 klingende Stimmen. Die Kanzel befindet sich, wie oft in den neueren Kirchen, über dem Altar. Auf dem Thurme befinden sich 3 Glocken von circa 28, 14 und 4 Centnern.

Der Kirchhof liegt von der Kirche entfernt und enthält durchaus nichts Merkwürdiges.

Das Vermögen der Kirche, welches erst in neuerer Zeit wieder gewachsen ist, betrug am 1. August 1842 ohngefähr 10000 Thlr.

Es befinden sich an diesem Orte 2 Schulen:

I. Die Knabenschule, wird von 273 Kindern besucht.

Die Lehrer an derselben sind: 1.) Michael Rudolph Ober, Cand. Rev. Min., geb. 1811 in Oberwürschütz, seit 1837 Schullehrer subst. in Mülsen St. Jacob, Rector allhier seit 1840, unterrichtet die erste Classe. 2.) Johann Heinrich Hornickel, geb. 1800 in Tanna, Cantor seit 1825, unterrichtet die zweite Classe. 3.) Carl Heinrich Meßner, geb. 1802 in Lichtenstein, Tertius seit 1828, unterrichtet die dritte und vierte Classe.

II. Die Mädchenschule, wird von 271 Kindern besucht.

Die Lehrer sind: 1.) Christian Gottlob Friedrich, geb. 1783 in Schillbach im Reußischen, Mädchenlehrer allhier seit 1813, unterrichtet die erste Classe. 2.) Friedrich Wilhelm Preuß, geb. in Niederfähre bei Meissen 1815, früher Schullehrer in Minkwitz bei Leisnig, zweiter Mädchenlehrer hier seit 1841, unterrichtet die zweite und dritte Classe.

Diese Stelle ist erst in Folge des Schulgesetzes vom 6. Juni 1835 errichtet worden.

Der Rector erhält aus der Schulkasse jährlich 127 Thlr. Fixum (darunter 34 Thlr. Entschädigung für die Singumgänge) so wie aus dem Fürstlichen Rentamt, der Kirche, der Kämmererei, dem Hospital u. s. w. noch 80 Thlr. Besoldung und folgende Naturalien: 2 Schönburg. Scheffel Korn aus dem Fürstl. Rentamt, 15½ Klafter weiches Scheitholz, ½ Ellen lang, 1½ Klafter hartes Scheitholz, 6½ Schock weiches Reisholz, ½ Schock hartes Reisholz aus der Fürstl. Waldung.

Das Accidental-Einkommen beträgt etwa 50 Thlr.

Der Cantor erhält aus der Schulkasse 127 Thlr. Fixum (darunter 34 Thlr. für die Singumgänge) so wie aus den übrigen Cassen noch 66 Thlr. Besoldung und an Getreide und Holz ganz dasselbe Quantum, wie der Rector. Die Accidentien betragen circa 38 Thlr.

Der dritte Knabenlehrer erhält aus der Schulkasse 127 Thlr. (darunter 34 Thlr. für die Umgänge) sowie aus den übrigen Cassen 56 Thlr. baare Besoldung, und an Naturalien: 2 Schönburg. Scheffel Korn aus dem Fürstl. Rentamt, so wie 10½ Klaftern weiches Scheitholz, ½ Ellen lang, 1½ Klaftern hartes Scheitholz, ½ Ellen lang, 4½ Schock weiches Reisholz und ½ Schock hartes Reisholz aus der Fürstl. Waldung. Die Accidentien betragen circa 35 Thlr.

Der erste Mädchenlehrer erhält aus der Schulkasse 265 Thlr. Fixum (darunter 35 Thlr. für den Singumgang) und aus den übrigen Cassen 11 Thlr. baare Besoldung, so wie an Naturalien: 1 Schönburg. Scheffel Korn aus dem Fürstl. Rentamt, 7 Klaftern ½ elliges weiches Scheitholz, 3 Schock weiches Reisholz aus der Fürstl. Waldung.

Der zweite Mädchenlehrer erhält aus der Schulkasse 200 Thlr. Fixum und 15 Thlr. Logisgeld.

Das Patronatrecht über Kirche und Schule steht Sr. Durchlaucht, dem Fürsten Otto Victor von Schönburg zu.

Die Pfarrwohnung ist im Jahre 1800 erbaut, nur 19 Ellen lang, etwas finster und feucht. Das frühere im J. 1771 abgebrannte Gebäude ist doppelt so groß gewesen.

Die Wohnung des Diaconus ist ebenfalls nur 19 Ellen lang.

Der hiesige Pfarrer war früher zugleich geistlicher Inspector sämtlicher zum Amtsbezirk Lichtenstein gehöriger